Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 1

Artikel: Netzsperren im Atlantik und im Mittelmeer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-633369

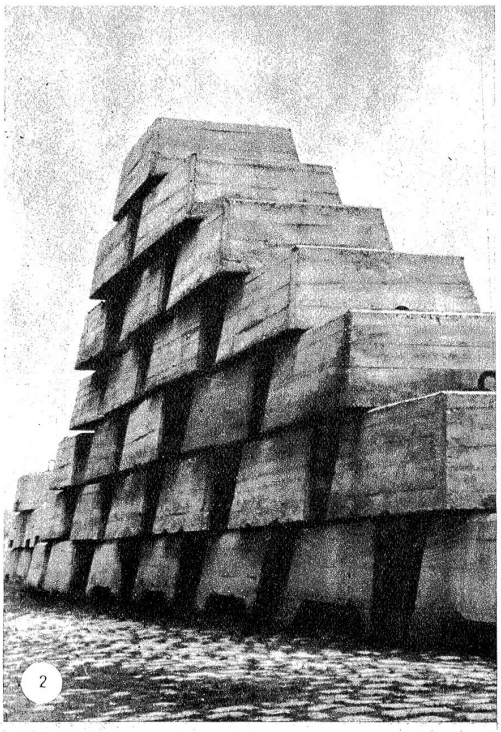
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ABDICHTUNG DER „FESTUNG EUROPA"

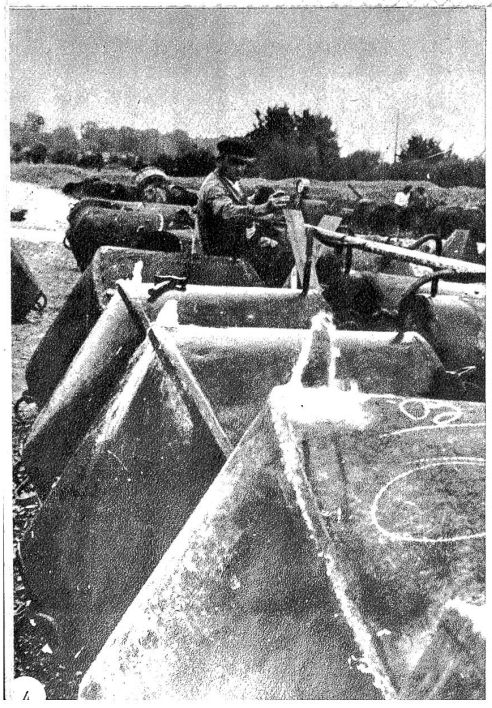
NETZSPERREN

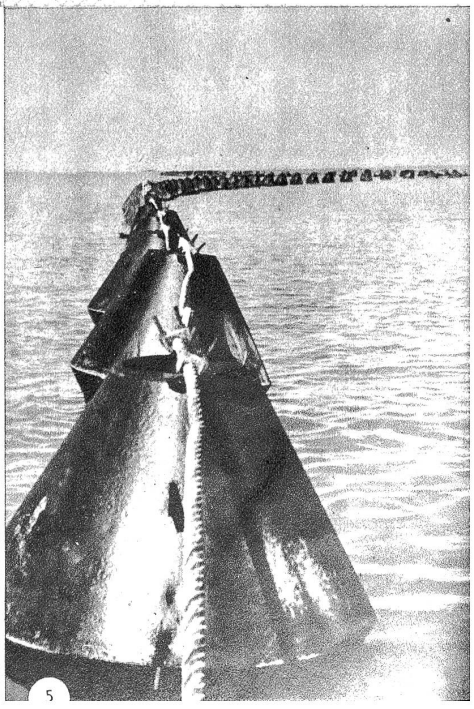
im Atlantik

und im Mittelmeer

Riesige Arbeiterheere aus allen besetzten Ländern Europas schaffen nun schon seit Monaten unter deutscher Leitung an der Befestigung des europäischen Festlandes, und die grosse Bresche, die neulich in die Mauern dieser Festung geschlagen wurde, hat diese Arbeiten in anderen Sektoren nicht zu unterbrechen vermocht.

Zum Schutze gegen alliierte Angriffe von der Seeseite her gehört eine Vielzahl von Einrichtungen, die im Rahmen des Ganzen ihren Teil beitragen sollen, die Küsten des Atlantiks und des Mittelmeeres gegen überraschende Zugriffe des lauernden Gegners zu bewahren. Dazu gehören auch die Netzsperren der deutschen Kriegsmarine, die den alliierten Unterseebooten die Zufahrt zu deutschen Häfen und Stützpunkten verriegeln. Ständig werden diese Sperren überwacht, ausgebessert und, wo nötig, ausgewechselt. Unser Original-Bildbericht befasst sich mit dieser wichtigen Aufgabe der deutschen Kriegsmarine.





1. Reihenweise werden die schweren Eisenbeton-Anker gegossen. Sie sollen die langen Netze bei dem oft schweren Seegang an ihren Liegeplätzen festhalten
2. Ein Stapel fertiger Eisenbeton-Anker wartet auf seinen Abtransport
3. Starke Stahltrossen verbinden die einzelnen Bojen und dienen zum Befestigen der Netze
4. Gebrauchte Bojen werden ausgebessert und dienen wiederum zum Tragen der schweren Stahlnetze. Hier werden die Bojen durch Wasserdruck auf ihre Dichtigkeit untersucht. Schadhafte Stellen werden sofort nachgeschweisst
5. Kein feindliches U-Boot kann nunmehr in den Hafen eindringen. Nur ein schmaler Durchlass, der jeweils zur Passage eigener Einheiten geöffnet wird, gibt den Weg vom und zum Hafen frei

Bildbericht Photopress Zürich